

Großer Branchenzuspruch für 1. Fachtagung der KK-Redaktion

# Automatisierung im Kommunikationszeitalter

Nutzen und Möglichkeiten für Kälteanlagen

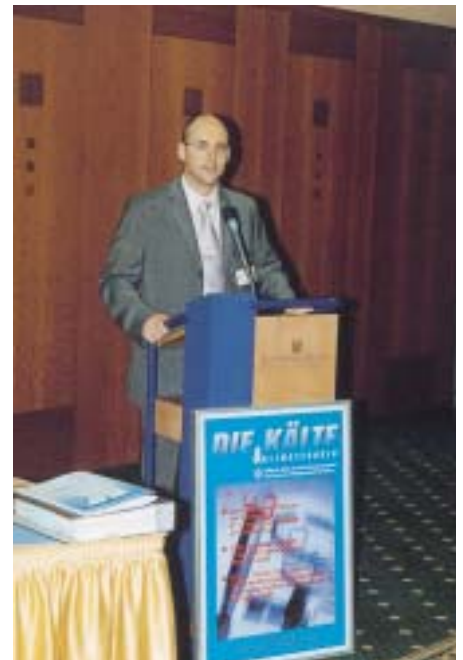
Am 26. April 2001 lud die KK-Redaktion erstmals als Ausrichter zu einer neuen Informationsveranstaltung – und viele waren gekommen. Mehr als 80 Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, sich auf der KK-Fachtagung ausführliche Informationen über Automatisierungstechnologien in der Kältetechnik zu holen, was den Stand der Technik, aber auch zukünftige Entwicklungen anbelangt. Die unmittelbaren Reaktionen während und am Ende des Tages zeigten, daß das behandelte Thema nicht nur einige Visionäre interessiert, sondern die gesamte Kälte- und Klimabranche beeinflussen und auch verändern wird.



Mehr als 80 Teilnehmer nahmen an der 1. KK-Fachtagung im SI-Centrum Stuttgart teil, ...

Das Ziel war klar vorgegeben: Mit der 1. KK-Fachtagung „**Automatisierung im Kommunikationszeitalter – Nutzen und Möglichkeiten für Kälteanlagen**“ wurde eine themen- und produktneutrale Informationsplattform für die Kälte- und Klimabranche ins Leben gerufen. Dabei geht es darum, zu einem bestimmten aktuellen Thema Erfahrungen eines spezi-

fischen Teils der Branche an die gesamte Branche weiterzugeben. Ein Anspruch, dem die Tagung, trotz einzelner vorurteilender Kritik im Vorfeld, gerecht werden konnte. Dies war zumindest der Tenor vieler Teilnehmer schon während der Veranstaltung aber auch während des abschließenden Apéro, als noch Nach-



... die von KK-Redakteur Achim Frommann eröffnet wurde

gespräche über die Tagungsinhalte geführt wurden.

Obwohl 3 der insgesamt 6 Referenten Geschäftsführer eines kältetechnischen Unternehmens sind, waren alle Vorträge nach Vorgabe der KK-Redaktion durchgängig auf die ausschließliche Darstellung des Themas aufgebaut. Ein wirklicher Nutzen für die Zuhörer (so nach Auswertung der Bewertungsbogen auch mehrheitlich empfunden), bekamen diese eben nicht die Vorzüge eines einzelnen Produkts bzw. Systems vorgestellt oder die Wettbewerbsvorteile bei der Zusammenarbeit mit einem speziellen Partner erklärt, sondern Informationen und Hintergründe zu Technologien wie Datenfernübertragung, Fernwartung/-service, Energiemanagement, BUS-Systeme, über Weiterbildungsmöglichkeiten sowie über die zukünftigen Möglichkeiten der Internetnutzung in der Kältetechnik vermittelt.

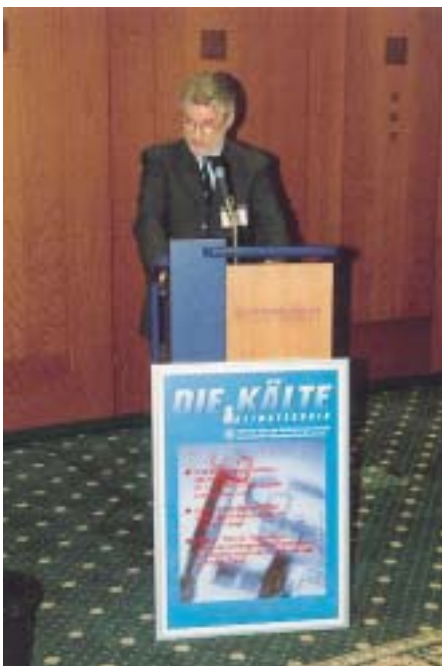


**Interessiert den Kälteanlagenbau die eigene Zukunft nicht?**

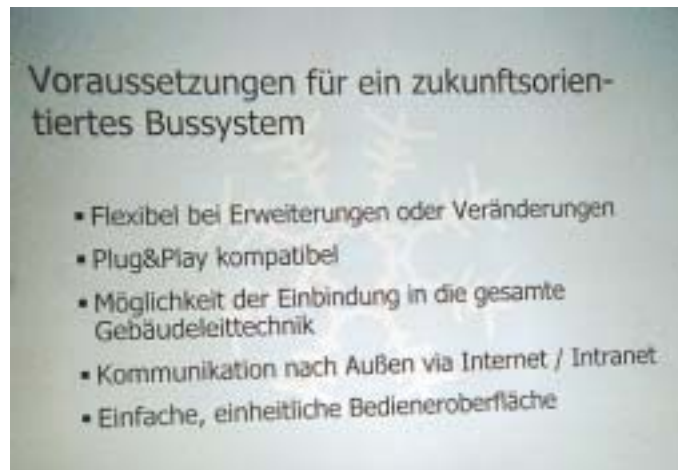


*Die vergleichsweise zur Teilnehmerzahl leider nur wenig vertretenen Kälteanlagenbauer, die die Fachtagung als Informationsplattform nutzten, beteiligten sich dafür um so engagierter an den Diskussionen während und auch nach der Tagung*

eigenes System innerhalb eines Gesamtauftrags mit Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär, Brandschutz, etc. überhaupt behaupten, bzw. einen umfassenden Service anbieten? Erfreulich war dann, daß es wiederum andere Kälteanlagenbauer gab, die eine prompte Antwort liefern konnten. Sie redeten nämlich nicht nur von ihrer Kompetenz in Sachen Kälte, Elektro, Klima und Lüftung, sondern beschrieben, wie sie ihr Wissen weiter ausbauen und in der Praxis auch zur Anwendung bringen, wenn es darum geht, einen Gesamtauftrag durch Kooperation mit anderen Gewerken „federführend“ abzuwickeln und durch den Einsatz moderner Kommunikationssysteme ein Überwachungs- und Service-netz aufbauen zu können, so daß deshalb für diese Anlagenbauer die Bezeichnung „Kälte-/Anlagenmanager“ eigentlich die richtigere wäre.



*Wolfgang Schmid war Moderator der 1. KK-Fachtagung und hielt als Fachjournalist für technische Gebäudeausrüstung selbst einen interessanten Einführungsvortrag über die Entwicklung der BUS-Technologien innerhalb der Gebäudetechnik sowie den daraus resultierenden Möglichkeiten für die Kältetechnik*



*Welche Möglichkeiten bereits heute mit marktfähigen Kältekomponenten bestehen und was den Einsatz von BUS-Technologien voraussetzt, ...*

Die Zusammenstellung der über 80 Teilnehmer war sehr heterogen. So waren der überwiegende Teil Vertreter von Komponenten- und Systemherstellern/-anbietern also mehr von Seiten der Industrie. Aber auch der Handel, Fachplaner und Anlagenbetreiber waren nach Stuttgart gereist. Einzig der originäre Kälteanlagenbau war an diesem Tag leider nicht in der erwarteten Anzahl vertreten, obwohl vor allem für diese Zielgruppe die Tagung wichtige Informationen für eine mögliche zukunftsweisende Unternehmensausrichtung parat hielt. Dies bestätigten dann auch mehrere Kälteanlagenbauer, die die Fachtagung besuchten.

Einige davon arbeiten zwar schon seit längerem mit Datenfernübertragung bei den von ihnen erstellten Kälteanlagen, stellten sich aber dennoch die Frage: wie kann ich als Kälteanlagenbauer mein

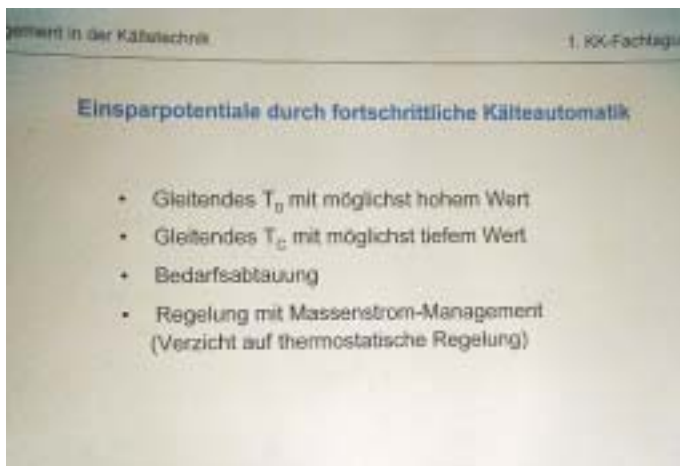


*... war Thema des Vortrags von Burkhard Dunst*



Dr. Horst Peter Wurm stellte sehr anschaulich dar, ...

... wie Kälteanlagen energieoptimiert betrieben werden können, was Primärenergie einspart und damit auch zur CO<sub>2</sub>-Minderung beiträgt



Welche immer wichtiger werdende Rolle BUS-Technologien aber zukünftig auch selbst bei Kälteanlagen kleiner Leistung spielen werden, wurde ebenfalls im Verlauf des Tages deutlich.

So bieten immer mehr Hersteller Kältekomponenten mit Schnittstellen zu offenen Systemen an. Sehr vereinfacht gesagt bedeutet dies, daß beispielsweise ein Verdichter über einen Computerchip in der Steuerung in die Lage versetzt wird, an ein Kommunikationssystem angeschlossen zu werden, wodurch schlagartig eine Vielzahl von Möglichkeiten zu Verfügung stehen: Fernüberwachung/-steuerung, automatischer Service, statistische

Auswertungen oder Anlagen-/Systemoptimierungen. Gerade der letzte Punkt wird in den nächsten Jahren in der Kältetechnik neben der Anlagendichtheit die entscheidende Rolle spielen, wenn es darum geht, die politischen Vorgaben auf Grundlage des Kyoto-Protokolls in der Kältetechnik weiter in die Praxis umzusetzen. Große CO<sub>2</sub>-Einsparpotentiale liegen nämlich in der Energieoptimierung von neuen aber auch von bestehenden Kälteanlagen als autarke Systeme oder als Teil eines Anlagenkonzeptes verschiedener Gewerke.

Die Voraussetzung, daß „künstliche Intelligenz“ einer Kältekomponente sehr billig über einen einfachen Chip ermöglicht wird, verdeutlicht, daß es Humbug ist, zu glauben, eine Automatisierung macht nur bei großen Kälteanlagen wie in der Industrie anzutreffen einen Sinn. Im Gegenteil, es wird der Kälteanlagenbauer möglicherweise auch für gewerbliche Anwendungen schon bald in der Lage sein, jede seiner Anlagen über das Internet zu

vernetzen und eine einheitliche Visualisierung aller anfallenden Daten zu erhalten. Was dies bedeutet, dürfte jedem klar sein, der das Internet selbst nutzt: überall und zu jeder Zeit über jede Information und Informationsweitergabe verfügen! Unter diesen Aspekten wird die Bezeichnung „Kälte-/Anlagenmanager“ zu einer immer realeren Vision.

So wurde im Verlauf der Tagung deutlich, daß sich das Berufsbild des Kälteanlagenbauers in den nächsten Jahren bis hin zum Systemanbieter, Dienstleister, Partner des Anlagenbetreibers, ja schlußendlich zum Koordinator für weitere Gewerke wandeln muß, sofern er seine eigene Kompetenz weiterentwickeln möchte.



Sehr anschaulich vermittelte Andreas Diehl von der Transferstelle für Kältetechnik der Universität Kaiserslautern, welche Schritte derzeit unternommen werden, um zukünftig das Internet als Kommunikationsplattform für den Datenaustausch im Bereich der Kältetechnik nutzen zu können – eine Entwicklung, die schon bald zum Standard für den Anlagenbetreiber werden könnte<sup>1</sup>

### Weiterbildung ist ein Muß!

Um den Punkt der Information und Weiterbildung entstand ein kurzer aber sehr intensiver Meinungsaustausch. Nachdem nämlich von Seiten der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Maintal in Sachen Weiterbildung derzeit Seminare unter dem Arbeitstitel „BUS-Technologien“ erarbeitet werden und man dabei ist, mit den Anforderungen des Marktes Schritt zu halten, wurde von Seiten der Tagungsteilnehmer gleichzeitig vereinzelte Kritik am Verhalten des Wirtschaftsverbands der Kälte- und Klimabranche, dem VDKF also, laut. Dieser hat satzungsgemäß die Aufgabe, „die wirtschaftlichen und berufsständischen Interessen seiner Mitglieder zu fördern und zu pflegen“. Warum dann aber die Gründung eines Arbeitskreises „Gebäudetechnik“ von Seiten des VDKF-Präsidiums auf Ablehnung stieß, so wurde während der Tagung berichtet, schien einigen Zuhörern an diesem Tag unverständlich.

<sup>1</sup> Der Vortrag von Andreas Diehl wurde bereits im Vorfeld der KK-Fachtagung in 2 Teilen in den KK-Ausgaben 3 und 4 veröffentlicht und ist auch im Internetarchiv unter [www.shk.de/kaelte/abrufbar](http://www.shk.de/kaelte/abrufbar)



Für Helmut Jäckel, der zeigte, welche Möglichkeiten der Betriebskostenoptimierung es durch eine innovative Konzeption der Kältetechnik im Supermarktbereich gibt, ist der Kälteanlagenbauer aufgrund seiner fachlichen Kompetenz der prädestinierte Fachmann, um zukünftig Kälteanlagen zu managen

Was das Thema der KK-Fachtagung anbelangt, gibt es auch im nachhinein die Möglichkeit, die Tagungsinhalte noch einmal in aller Ruhe zu studieren. Zu diesem Zweck bietet die Tagungsorganisation für eine geringe Gebühr den Tagungsband an, der die Beiträge der sechs Referenten nochmals ausführlich beinhaltet. Dieser kann entweder telefonisch, per Fax oder per E-Mail unter Tel. (07 11) 6 36 72-17 Fax (07 11) 6 36 72 11 [abo@gentnerverlag.de](mailto:abo@gentnerverlag.de) zu einem Preis von 20 DM (zzgl. Versandkosten) bei Frau Sonja Wörner angefordert werden.

### Weitere Informationen für den KK-Leser

Selbstverständlich wurden im Verlauf der KK-Fachtagung auch eine Vielzahl weiterer Informationen vermittelt, die in dieser



- Mit einem Leserbrief per Post oder auch per Mail kann Stellung zum Thema der Tagung bezogen bzw. können Fragen gestellt, oder Anregungen geliefert werden, die der gesamten Branche dienen.
- Des weiteren besteht die Möglichkeit, eine Informationsplattform im Internet einzurichten, die sich ausschließlich mit den Inhalten der KK-Fachtagung befaßt. Diese Plattform wird aktiv von der KK-Redaktion begleitet, indem, soweit möglich, selbst Stellung genommen wird oder indem bei speziellen Dingen Fachleute eingebunden werden, damit kein Informationsfriedhof entsteht.

Wenn Sie als Leser der KK und gleichzeitig innovativer Beschäftigter der Kälte- und Klimabranche Interesse an einer solchen Internet-Informationsplattform haben, informieren Sie bitte die KK-Redaktion darüber<sup>2</sup>. Ihre Meinung ist ein wichtiger Maßstab für die Schaffung dieses Angebots.

Nachdem die 1. KK-Fachtagung insgesamt einen erfolgreichen Verlauf nahm, soll es damit weitergehen. Zu welchem Thema, steht heute noch nicht fest. Hierzu wird die KK-Redaktion in den nächsten Monaten wieder aufmerksam den Markt beobachten, um zu eruieren, welche aktuellen Entwicklungen voranschreiten. Parallel dazu werden auch Vorschläge „aus der Branche für die Branche“ dankend entgegengenommen. Außerdem wird die KK-Redaktion alle Möglichkeiten nutzen, um noch mehr Kälteanlagenbauer vom Informationswert der nächsten KK-Fachtagung zu überzeugen. A. F.



Claus Heyland ist Dozent an der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Maintal, wo sich derzeit ein Seminar über BUS-Technologien in Vorbereitung befindet

Deutlich wurde aber auch, daß Informations- und Weiterbildungsangebote nur dann erfolgreich sein können, wenn sie von der Branche auch angenommen werden. Und hier sind gerade die Inhaber von Kälte-Klima-Fachbetrieben aufgefordert, ihre Mitarbeiter regelmäßig zu derartigen Veranstaltungen zu schicken und auch selbst daran teilzunehmen.

Zusammenfassung keine Erwähnung fanden. Unter diesem Gesichtspunkt sowie der Tatsache, daß die Automatisierung in der Kältetechnik ein sehr dynamischer und vor allem sehr schnelllebiger Prozeß ist, möchte die KK-Redaktion alle KK-Leser zu einem aktiven Meinungs-, Erfahrungs- und Informationsaustausch einladen. Hierfür gibt es die folgenden zwei Angebote:

<sup>2</sup> Die Telefon- und Faxnummern bzw. E-Mail-Adressen finden Sie im Impressum dieser KK-Ausgabe